



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

306 (21.10.1899) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76916)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
"Journal Mannheim,"  
In der Postkammer eingetragen unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 20 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonne - Zeile 20 Bfg.  
Die Zeilen - Zeile 60 Bfg.  
Einzel - Nummern 3 Bfg.  
Doppel - Nummern 6 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.  
Hr. Dr. phil. u. allg. D. Dr.

Nr. 306 (Mittagsblatt)

Samstag, 21. Oktober 1899.

(Telephon Nr. 218.)

### Unsere Flotte und die Kaiserrede.

Die gestrigen Blätter enthalten natürlich je nach ihrem Standpunkt zustimmende oder absprechende Commentare zur Hamburger Kaiserrede. Im Anschluß an unsere letzten Ausführungen möchten wir hier nur das hervorheben, was die Bemerkungen über die Flotte anlangt. Es ist wohl nicht zu läugnen, daß sich auch unter den Freisinnigen, und selbst unter mehreren Demokraten eine günstigere Stimmung für die Flottenfrage Bahn gebrochen hat, die zu den Aeußerungen der radikalen Blätter einigermaßen im Gegensatz steht. Aber das ist nichts Neues. Wer liest nicht, um nur ein Beispiel anzuführen, die Frankfurterin? Ihre politische Verbissenheit theilen indeß nur Wenige. Es ist auch gar nicht zu begreifen, warum unsere großen, auf Ausfuhr in fremde Länder angewiesenen Industriellen sich verneinend und abwehrend gegen Vorschläge verhalten sollten, die das deutsche Geschäft im Auslande nur zu heben und zu stützen geeignet sein können.

Die Flottenvorlage ist f. Z. angenommen worden; aber nicht nur an den „maßgebenden“ Stellen, sondern auch in einem großen Theil unseres sonstigen deutschen Volkes hat die Ueberzeugung Platz gegriffen, daß das vorgeschlagene Tempo zur Erbauung neuer starker Panzerschiffe ein zu langsames ist. Sollte heute ein Krieg ausbrechen, so verfügt unsere Schlachtenflotte nur über sechs oder sieben Fahrzeuge ersten Ranges. Jahre werden vergehen, bis wir ein Duzend beisammen haben werden. Warum es abläugnen, daß dieser Zustand ein gefährlicher ist? In unserer schnelllebigen Zeit wird rascher als sonst Geschichte gemacht. Wenn uns heute selbst nur ein Staat zweiten Ranges brüskirt, steht das mächtige, große Deutschland in seiner Seewehr hilflos da. In allen oberschwebenden großen politischen Fragen würde unser Votum eine viel größere Wirkung beanspruchen können, wenn wir eine stärkere Schlachtenflotte besäßen.

Ganz in unserem Sinne schreibt hierzu ein hervorragendes nationalliberales Organ, der „Hannov. Courier“: „Der Ruf des Kaisers nach Vermehrung der Flotte kann nicht anders aufgefaßt werden, als daß an den maßgebenden Stellen in Deutschland die Ueberzeugung durchgedrungen ist, daß auch die durch das Flottengesetz bestimmten, bis 1904 zu vollendenden Neu- und Ersatzbauten die deutsche Flotte noch nicht in den Stand setzen werden, den uns in heimischen und überseeischen Meeren gestellten Aufgaben in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Diese Erkenntnis hat nichts Ueberraschendes. Sie entspricht Anschauungen, die schon bei der Eindrückung der Tirpitz'schen Flottenvorlage geäußert worden sind. Auch konnte von vornherein kaum ein Zweifel darüber obwalten, daß nach Durchführung des letzten Flottengesetzes, also um das Jahr 1904, wiederum eine Vorlage, die eine abermalige Verhärtung der deutschen Marine vorsieht, dem Reichstag unterbreitet werden würde. Die Rede des Kaisers in Hamburg erhebt dies zur Gewissheit. Wir nehmen nicht an, daß der Kaiser mit seinen Darlegungen hat andeuten wollen, daß er die Inangriffnahme einer neuen Flottenerweiterung schon vor dem Ablauf des durch das letzte Gesetz festgelegten Septennials fordert. Dem würden außer technischen Bedenken politische Erwägungen entgegenstehen, die nur vom Reichstag selbst beseitigt werden könnten, wenn er sich bereit fände, eine Resolution anzunehmen, die eine entsprechende Aufforderung an die verbündeten Regierungen richtet. Aber bei den trostlosen inneren Zuständen, in denen wir selber leben, halten wir es für ausgeschlossen, daß der Reichstag sich dazu entschließt.“

Es ist schlimm genug, daß wir von unserem Reichstage so etwas nicht erwarten können; aber wo die berufene Vertretung versagt, aus Gründen, die in unserer Parteizerrissenheit, in unserer Vorliebe für Verneinung, in unserer Krähwinkelerei liegen, da möchte ein Appell an die Kreise unseres Volkes, die eine weitere Aussicht über Welt und Leben gewonnen haben, nicht fruchtlos verhallen. Die Agitation des Flottendevoten und der verwandten Verbände sollte dies eine Ziel fest in's Auge fassen. Sollte nicht die jüngst mitgetheilte patriotisch begeisterte Rede unseres Kaisers einen Anstoß hierzu geben? Ein großer alter Römer soll einst alle seine Reden mit der etwas eintönigen Formel geschlossen haben, mit dem „ceterum censeo, Carthaginiem esse delendam“, übrigens meine ich, daß Carthago zerstört werden muß. So sollten auch wir in unseren Flottenwünschen nicht nachlassen, damit nicht unsere Kinder und Enkel den Schaden tragen und von einem kleinen und kleinlichen Geschlecht dormal-

einst berichten, das sich im Beginn einer neuen Aera, eines anderen Jahrhunderts, den großen Aufgaben der Zeit nicht gewachsen gefühlt hat.

### Aus der Kapkolonie.

(Original-Bericht des „General-Anzeigers“.)  
(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

Unser ständiger Herr Mitarbeiter schreibt uns:

In den ersten Tagen der vorigen Woche wurde ganz unerwartet das in Capstadt stationirte North-Daneshire-Infanterie-Regiment mit einer Abtheilung Artillerie nach Kimberley verlegt, wie es hieß, zum Schutze der Eisenbahnlinie an der Grenze des Transvaal und der beiden großen Eisenbahnbrücken über den Orange- und Vaal-Fluß. Bisher sehen etwa 12 500 Mann englischer disponibler Truppen in Südafrika, nämlich in Natal 11 000 und 1500 auf der Westseite der Republik. Letztere schließen auch die Truppe ein, welche jüngst von dem aus England gesandten Obersten Baden-Powell und seinen Offizieren in den Küstenstädten der Kolonie ausgehoben ist. Die Truppe Baden-Powell's, etwa 500 Mann, ist an dem Punkte stationirt, wo Transvaal, Rhodesia und Bechuanaland zusammenstoßen, etwas nördlich von dem Orte Rafesing. Diese Truppe rekrutirt sich wesentlich aus den arbeitslosen und arbeitscheuen englischen Elementen der Küstenstädte. Ob diese heterogene Truppe den Bauern im Kriegsfalle große Schwierigkeiten machen wird, ist sehr zu bezweifeln. Auch was ich hier, in und bei Capstadt, von englischen Soldaten sah, läßt an Qualität Alles zu wünschen übrig. Es sind nicht etwa kriegsgewöhnte Veteranen, sondern junge Burschen, die erst vor wenigen Wochen eingestellt wurden. Mir thun die armen Kerls ordentlich leid, da sie gegen die trefflicheren Buren wenig Chancen haben.

Die Kriegsmacht der Kolonie, welche jedoch nicht außerhalb der Grenzen des Landes verwendet werden darf, besteht aus den Cape Mounted Rifles, der Mounted Police und den Volunteers. Die ersteren — Cape Mounted Rifles — bilden eine berittene Truppe, welche in der Oviprovins der Kolonie und Kafferland stationirt ist, um die Eingeborenen in Ruhe und Ordnung zu halten; die Mounted Police, berittene Polizei, versieht den Polizeidienst in den mittleren und nördlichen Distrikten der Kolonie; die Volunteers, Freiwillige, sind ein theures, aber bei Engländern beliebtes Spielzeug, welches überhaupt nicht ernst zu nehmen ist. Die wenigen Truppen in Rhodesia reichen kaum zum Schutze der dort wohnenden Europäer und zur Aufrechterhaltung der Ordnung in dem weiten Gebiete hin, kommen somit im Kriegsfalle nicht in Rechnung.

Was die Streitmacht der beiden Burenrepubliken anbelangt, so beläuft sie sich nach der niedrigsten der hier angestellten Schätzungen auf 38 000 Mann, nach anderen, nicht willkürlichen, sondern von Kennern der Verhältnisse vorgenommenen Schätzungen auf 54 000 Mann.

Von allen Eingeborenen in Südafrika unter englischer Oberhoheit sind nur die Basutos im Süden des Freistaates noch mit Feuerwaffen bewaffnet. Man fürchtet, daß im Kriegsfalle die Basutos gegen den Freistaat losbrechen werden, mit welchem, wie die Basutos sagen, noch eine alte Rechnung zu begleichen ist. Der Ausbruch der Basutos kann aber bei dem leicht erregbaren Temperament der Eingeborenen von den schwerwiegendsten Folgen für die Sicherheit der Oviprovins der Kolonie und Kafferland werden. Wenn England es zum Kriege kommen läßt, so werden die Folgen desselben auch die Kapkolonie ungewisselhaft schwer treffen.

Man hat öfters die Frage aufgeworfen, ob die Bauernbevölkerung der Kapkolonie ihren Verwandten jenseits des Orange- und Vaal-Flusses in ihrer bedrängten Lage, welche mit „Feinde ringsum“ bezeichnet werden muß, zu Hilfe kommen würde. Diese Frage läßt sich nicht mit Genauigkeit beantworten. Jedenfalls werden viele Kolonisten dadurch zurückgeschreckt, daß die an dem Kampfe gegen England theilnehmenden Kapländer sich des Hochverraths schuldig machen würden, daß sie ihr Hab und Gut verlieren würden, und daß ihre Zukunft gefährdet sein würde für den Fall, daß England aus diesem Kriege als Sieger hervorgeht. Trotzdem ist die Stimmung besonders unter der jüngeren Generation der kolonialen Afrikaner derart, daß Mancher mit Hintansetzung aller Furcht vor Strafe und Verfolgung seine Stammesbrüder in der Stunde der Gefahr nicht im Stich lassen wird, wie es ja auch im Jahre 1880 und 81 der Fall war, als während des Unabhängigkeitskrieges des Transvaal der Freistaat neutral war, und trotzdem viele Freistaat-Bürger auf Seiten des Transvaals kämpften.

Wie frivol der englische „Grund“ zum Kriege ist, zeigt sich aus der Auffassung der hierher geschlüpften Willkürer. Viele von ihnen haben auf Befragen erklärt, daß ihrer Meinung nach von den 22 000 Willkürern, welche die bekannte Adresse an die Königin unterschrieben haben, noch nicht 2000 das Bürgerrecht des Transvaal annehmen würden, wenn es ihnen zur Verfügung stünde.

### Der Burenkrieg.

Die französische Presse spricht sich, wie zu erwarten stand, sehr scharf und rückwärtslos gegen die Engländer aus. Der „Temps“ nennt Chamberlain einen „verbrecherischen Staats-

mann“ und meint, er habe ein Gaullerstück vollbracht, indem er Transvaal zur faktischen Kriegseröffnung zwang. Das „Journal des Debats“ sagt: „Dieser Krieg ist Chamberlains Krieg und er rechnet darauf zu siegen. Wir glauben an Chamberlains Sieg, aber dieser Sieg kann mehr oder weniger theuer, mehr oder weniger discutabel, mehr oder weniger glücklich ausfallen, und dies hat Chamberlain schon an der Mobilisirung des Armeekorps für Afrika sehen können. Ein Angriff der Buren kann die peinlichsten Ueberraschungen bringen. Aber lassen wir einmal die Engländer Sieger sein, Sieger auf der ganzen Linie — werden damit alle Schwierigkeiten für Chamberlain behoben werden? Könnten nicht vielleicht erst dann die wirklichen Schwierigkeiten erscheinen? Nehmen wir Transvaal und den Freistaat als annectirt, und ein großes, südafrikanisches, englisches Kolonialreich als geschaffen an — sollte dann nicht erst der Rassenkampf wirklich losbrechen, den England gegen die Holländer führte? England würde dann eine Occupationarmee benötigen, die bei dem englischen Militärsystem, nach welchem sich Freiwillige für den ruhigen Haus- und Geschäft bleibenden Bürger schlagen, garnicht existirt. Und Indien? Kein diplomatischer Fehler wird in London begangen, der nicht dort sofort reflektirt! Südafrika würde nun ein neuer, wunder Punkt für England werden, und England darf sich solche wunder Punkte nicht noch mehr schaffen. So denken viele Leute auch in England selbst, und Präsident Krüger hat das wohl getruht. Allein es ist zu spät. Diejenigen welche diesen Krieg entfesselt haben — man weiß ja, wer es ist — werden in den Augen Europas die schwer lastende Verantwortung dafür tragen, und vielleicht, in nicht allzu ferner Zeit, auch in denen ihrer Landsleute.“

Von gestern liegen folgende Depeschen vor:

Die Londoner Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus dem Lager von Glencoe von gestern, Dinstag 8.15 Uhr, wonach die Stellung der Buren genommen wurde. Der Kampf war erbittert; fünf Kanonen der Buren wurden erbeutet. — Das Reutersche Bureau erzählt, daß der Kriegsminister eine Depesche erhalten hat, wonach der Kommandeur der Truppen in Glencoe, General Symons, im Kampfe mit den Buren verwundet wurde. — Eine amtliche Depesche aus Ladysmith von heute früh 10.45 Uhr besagt: Nach Meldungen aus Glencoe greifen zwei Infanterieregimenter den Hügel an, auf dem sich die Artillerie der Buren befindet. Bedeckt vom Feuer der Artillerie, sind sie bis auf 300 Meter an die Anhöhe herangekommen. Aufklärungsparavolanten berichten, daß 9000 Buren auf Hartingsposten vorrücken. Eine englische Batterie ist ihnen entgegengeschickt worden.

Der „Central News“ wird aus Glencoe vom 20. Okt. 8.25 Vorm. gemeldet: Der Angriff der Buren auf Glencoe begann heute Morgen bei Tagesanbruch. Die Buren hatten während der Nacht Artillerie aufgezogen und sie auf einem Dunde beherrschenden Hügel in Position gebracht. Beim ersten Morgenlicht eröffneten sie das Feuer; sie warfen Geschosse in die Nähe der englischen Stellungen, zielten aber schlecht. Die englischen Geschütze antworteten sofort. Die Buren-Artillerie war der englischen Artillerie nicht gewachsen, ein Geschütz nach dem anderen wurde zum Schweigen gebracht. Nach einer halben Stunde antwortete kein einziges Geschütz der Buren den englischen Geschützen mehr. Dann wurden Schützen vorgeschickt und das Terrain benutzend, unterhielten diese ein heftiges Feuer. Die Buren erwiderten dasselbe von ihren Stellungen aus, die englischen Soldaten waren ihnen aber zu zahlreich, und nach einem hartnäckigen Kampfe zogen sich die Buren zurück. Die englischen Truppen stürmten dann den Hügel hinauf und nahmen die Verschützungen der Buren und fünf ihrer Geschütze. Den größten Antheil am Infanteriegefecht hatten die Dublin-Füßler; ihr Ansturm war ausgeglichen, sie kämpften kühl und anhaltend, während die Kugeln flogen; sie waren zuerst in den Linien der Buren und nahmen die Geschütze.

Der Vormarsch der Buren gegen die britischen Stellungen in Ladysmith und Glencoe entwickelt sich langsam und mit großer Vorsicht. Die Buren erreichten westlich Actionhoms, den natürlichen Vereinigungspunkt für die über die verstreuten Hügel anrückenden Oranjer. Von Norden und Osten wird das Vordringen scharf. Das Kriegsamte meldet, es habe sich zunächst nichts Wichtiges auf diesem Gebiet zugetragen. Dagegen berichtet der Vertreter des Daily Telegraph von gestern Nachmittag, daß die Buren einen Vorstoß, der von Ladysmith nach Glencoe führte, kurz nach Mittag bei Glend's anlangte, abgefangen haben. In dem Zuge befanden sich mehrere Offiziere, Soldaten und Civikisten. Der Stationschef telegraphirte: „Ich bemerke Buren an der Linie. Was ist zu thun?“ Von Ladysmith wurde geantwortet: „Der Zug soll mit Vollbampf weiterfahren.“ Das Geschw. Der Beamte berichtete: Die Buren marschiren auf und feuern, um den Zug anzuhalten. Er hält. Was thun? Soll ich abgehen?“ Die Antwort lautete: „Abgehen.“ Damit hört der Verkehr auf, die telegraphische Verbindung ist seitdem abgeschnitten, die Bahnverbindung unterbrochen. Hier wundern man sich sehr, daß das Vordringen des Feindes nicht durch einen Patrouillenangriff gemeldet und so bei Zeiten abgewehrt wurde. Glend's liegt 29 Kilometer von Ladysmith und 41 Kilometer von Glencoe entfernt. Dieser Vorstoß der Buren scheint von Abtheilungen auszugehen, die von Brinsford und Utrecht kommend, an der Zulugrenze geplündert hatten und angeblich nach Helpmacker strebten. Hier wird nichts über das Schicksal Roseking's (auf der anderen, westlichen Seite des Kriegsschauplatzes) bekannt, was Beunruhigung verursacht; besonders auch, weil noch nichts über eine Entschädigung verlautet. Mit zunehmender Bestimmtheit wird über Kapstadt und Durban die Angabe laut, Oberst Baden-Powell habe am Samstag den Buren eine Schlappe beigebracht, indem er nördlicher Weile an ihre Flanke einen Hinterhalt gelegt, dann am Tage einen Ausfall gemacht, den Feind anelodet, zwischen zwei Feuer genommen, mit Marinegeschützen bearbeitet und ihm einen Verlust von dreihundert Todten



Completis ausgefattet, welche von Frau v. B. u. H. ...

Ein Schiffsunfall vor Gericht. Aus Bonn wird berichtet: Am 26. Mai erfolgte, wie ...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Baromet. Stand, Lufttemp., Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Niederschlag, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 20. Okt. + 14,0° Tiefste ...

Aus dem Großherzogthum.

Schweligen, 20. Okt. Die Buchdruckerei mit Verlag der Wieslocher Zeitung ...

Marlsruhe, 20. Okt. Der Stadtrat hat ein Gesetz der hiesigen ...

B. N. Zell a. H., 20. Okt. Aldürgermeister Röttemann von Unterentersbach ...

Offenburg, 20. Okt. Wegen der leidigen Maul- und Rauscheuche ...

Waldbühl, 20. Okt. Schloss Rieteln bei Hohenberg ...

Oberkirch, 20. Okt. Der Kutscher eines hiesigen Arztes ...

Wfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 19. Okt. Bei den Hausauffassungen für die Ueberschwemmten ...

Die Bescheidenen ...

Das ist die des Arztes mit kräftigem Drude, und sein Blick war voll Dankbarkeit.

„Lassen Sie das, es war nichts,“ antwortete der Arzt schnell. „Es war nur meine einfachste Pflicht, und sie hat sich dafür viel zu großmüthig gegen mich gezeigt.“

„Sie beschämen mich durch Ihre Güte,“ sagte der junge Mann mit bitterem Lächeln. „Ja, ich möchte gern mit Ihnen über das sprechen, was ich hier gelesen.“

Fortsetzung folgt.

Verzagern, 19. Okt. Einen eigenartigen „Fall“ hat vor einigen Wochen der vielfach ...

B. N. Sibirak, 20. Okt. Vor 8 Tagen fiel am hiesigen Bahnhof eine Güterlokomotive ...

Strasbourg, 20. Okt. Von einem Genährsmann erhält die „Lohr. Ztg.“ eine Nachricht über einen englischen ...

Strasbourg, 20. Okt. Vorige Nacht wurde auf dem Fort Volke auf einen militärischen ...

Bonn, 20. Okt. In der heutigen Schöurgerichtsung wurde der Fabrikarbeiter Franz August ...

Tagesneuigkeiten.

Von einem ganz neuartigen Verkehrshinderniß berichtet man aus der Schweiz: Der elektrische ...

Aus Kärnten sind für die Ueberschwemmten nach München bereits über 55 000 M abgefand ...

In Osnabrück erkrankten an 40 Personen infolge Genusses vergifteten Käses.

An der norwegischen Küste verunglückten bei den letzten Stürmen 30 Fischerfahrzeuge ...

Der Vorkämpfer Bachmann aus Kroppen, dem auf dem Wege von Kroppen nach Orttrand ...

In Steintin traf gestern der Nachmittags-Schnellzug aus Berlin mit großer Verspätung ein.

Ein Sonderzug der Kreisbahn Flensburg-Kappeln mit Besatzern des Flensburger ...

Wie aus Santa Cruz de Teneriffa (Canarische Inseln) gemeldet wird, lief dort auf der Reise nach Brasilien ...

Buntes Genulleton.

Die denkmalreichste Stadt der Welt ist — so schreibt der Berliner „B.-Z.“ — wohl schon jetzt Berlin, und wenn wirklich ein Ort zu finden sein sollte ...

Das ist die des Arztes mit kräftigem Drude, und sein Blick war voll Dankbarkeit.

Theater, Kunst und Miscellaneous. Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Der Wildschütz.

Der Wildschütz. Vor einiger Zeit ist Lortzings „Wildschütz“ neu einstudiert in das Repertoire unserer Bühne wieder aufgenommen worden ...

Wasserfest. Man schreibt uns: Nächsten Dienstag, 24. Okt., bringt der Wasserfestverein, wie schon vor ...

Am Maskenball Concerte heute Abend wird folgendes Programm zum Vortrag kommen: 1) Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini, 2) Einleitung ...

Das Frankfurter Stadttheater theilt mit: Nachdem heute, Sonntag, im Opernhaufe die Aufführungen von Mascagni's „Tris“, welche durch Erkrankung des ...

Der Bräutigam aus „Lohengrin“ als Hochzeitskantor. Als Wagner seinen „Lohengrin“ schrieb, ahnte er sicherlich nicht, daß der herrliche Bräutigam ...

Ein Denkmal des Generalis Arimondi. In der piemontesischen Stadt Savignone wurde dem General Giuseppe Arimondi ein Denkmal entworfen.

Der Berliner „B.-Z.“ — wohl schon jetzt Berlin, und wenn wirklich ein Ort zu finden sein sollte, der sich nicht nur durch die Zahl seiner Denkmäler, sondern auch durch die Qualität derer auszeichnet.



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Fischzucht bei...

Das Ministerium des Innern hat...

Die Besizer und Pächter von Fischweiden...

Die Besetzung der Wasserleitungsbauarbeiten...

Die Besetzung der Wasserleitungsbauarbeiten...

Die Besetzung der Wasserleitungsbauarbeiten...

Die Besetzung der Wasserleitungsbauarbeiten...

Die Besetzung der Wasserleitungsbauarbeiten...

Gründerverigerung.

Das beim evang. Consistorium an der Concordienkirche...

Die näheren Bedingungen liegen...

Die näheren Bedingungen liegen...

Die näheren Bedingungen liegen...

Die näheren Bedingungen liegen...

Die näheren Bedingungen liegen...

Die näheren Bedingungen liegen...

Die näheren Bedingungen liegen...

Gelegenheitskauf.

Die Waarenbestände der Firma Gebrüder Labandier...

Die Waarenbestände der Firma Gebrüder Labandier...

Die Waarenbestände der Firma Gebrüder Labandier...

Die Waarenbestände der Firma Gebrüder Labandier...

Die Waarenbestände der Firma Gebrüder Labandier...

Die Waarenbestände der Firma Gebrüder Labandier...

Die Waarenbestände der Firma Gebrüder Labandier...

Die Waarenbestände der Firma Gebrüder Labandier...

Symphonie-Concert in Heidelberg.

Donnerstag, den 26. October, 7/8 Uhr des Kaim-Orchesters aus München...

unter Leitung seines ersten Kapellmeisters Herrn Felix Weingartner.

Sperrsitze Mk. 4 Saal Mk. 2.50 Gallerie 1,50 in der Musikhandlung von Karl Hochstein...

Abends an der Casse 50 Pfg. Aufschlag. Zuckerraffinerie Mannheim.

Die zweieunddreißigste ordentliche Generalversammlung...

Wittwoch, den 15. November 1899, Nachmittags 3 Uhr, in unserem Geschäftstocale.

Tages-Ordnung: 1) Vorlage der Bilanz...

2) Beschlussfassung über die abgelaufene Geschäftsjahr...

3) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsraths...

4) Abänderung der statutenmäßigen Paragraphen der Statuten...

5) Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.

Wannheim, 19. October 1899. Der Aufsichtsrath.

Hausversteigerung.

Montag, den 23. October 1899, Nachmittags 2 Uhr...

zu Ludwigshafen a. Rh. im Gassen zum Deutschen Haus...

Stadtmission Evang. Predigthaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Allgemeine Erbauung...

Montag 8-9 Uhr Frauenverein (Mission- und Arbeitshilfe)...

Wittwoch 8 Uhr 1/2 Allgemeine Bibelstunde...

Donnerstag 8 Uhr 1/2 Jungfrauenverein...

Freitag 8 Uhr 1/2 Uhr Probe des Gesangschor „Lied.“...

Sonntag 8 Uhr 1/2 Uhr Allgemeine Bibelstunde...

Freitag 8 Uhr 1/2 Uhr Allgemeine Bibelstunde...

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem uns so schwer und unerwartet betroffenen Verluste unserer innig geliebten Tochter, Nichte und Cousine...

Tony Elbert

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheimer Liedertafel Samstag, den 21. October, Abends 7/9 Uhr.

Gefamut-Chorprobe. Der Vorstand.

Sängerband. Heute Samstag Abends 9 Uhr: Probe.

Delicaprediken-Verein Mannheim.

Sonntag, 22. Octbr. 1899 Frühtour nach Dürkheim.

Abfahrt Morgens 7 Uhr am Bahnhofplatz.

Um zahlreichere Theilnahme bitten Die Fahrvertr.

Apollo-Theater.

Letzte Sonntagsvorstellung im Oktoberprogramm.

Sensationeller Erfolg. Gebrüder Schwarz.

Geschwister Seydel Karl Maxstadt.

Miss Elvira Charles and Frederico.

The two Fredy's Carola Kiss etc.

Nachmittags 4 Uhr Große Extravorstellung.

zu ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat ein Recht frei.

Morgens 7/12 Uhr Großes Frühshoppen-Concert.

Benefiz für Herrn Kapellmeister Joh. Klein.

Herr Karl Maxstadt tritt auch am Sonntag Nachmittags 4 Uhr auf...

Freitag, 24. October große Abschieds-Benefiz-Vorstellung für Karl Maxstadt.

Letztes Auftreten des genannten Personals. Billet-Verkauf am Sonntagloos, Pianten.

Patent- und Maschinen-Gesellschaft. Construktionen nach Angabe...

Weißengüldlerin sucht best. Randschnitt...

Heirath!

Adem. geb. Beamter (Christ) möchte sich entsch., Dame, (auch Wittve) wenn auch nur m. ca. 40000 M. Verm. zu ehen...

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner entlassenen Frau Cisse Walter geb. Weinhard...

Zahn-Atelier H. Stein.

Einsetzen künstl. Zähne. Schmerzlos Zahnziehen, Zahnreinigung etc.

Prima neuen Apfelwein.

istlich von der Keller, in jedem Quantum fest in's Haus geliefert...

Gemüsa- u. Obstconserven.

Karotten, Sauerkraut, Salz- u. Essiggurken, neue Mixed-Picles.

Caviar, Kronen-Hummer.

Kiel Sprotten, Delicatess-Häringe, Nürnberger Gchsenmaul-Salat...

Kirchen-Anzeigen.

Evang. protest. Gemeinde Mannheim. Sonntag, den 23. October 1899.

Trinitatiskirche. Morgens 7/9 Uhr Predigt. Herr Stadt-Offizier...

Concordienkirche. Morgens 9/11 Uhr Predigt. Morgens 11 Uhr Kinder Gottesdienst...

Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Morgens 11 Uhr Kinder Gottesdienst...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...

Trinitatiskirche. Morgens 10/11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer...



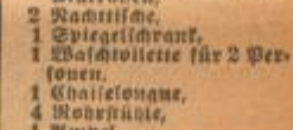
Fensterthermometer, Zimmerthermometer, Chem. Thermometer, Fieberthermometer...



Das denkbar Beste in Schuhmaschinen u. Fahrrädern zu concessionsmäßig billigen Preisen...



Wegungshalber zu verkaufen eine komplette, wenig gebrauchte...



Rhein-Schiff mit 15000 Btr. groß, gegen Galt zu verkaufen.



Pianino's in Ruffhaus u. schwarzer Koffelhaltung...



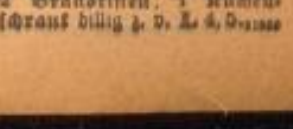
Verkauf. Nähmaschine, Spiegel und ein Kaminofen.



Police Jahrgang 1886 mit Nachschuß zu verkaufen...



Patent- und Maschinen-Gesellschaft. Construktionen nach Angabe...



Weißengüldlerin sucht best. Randschnitt...

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Samstag, 21. Oktober 1899.  
Mit aufgehobenem Abonnement (Vorrecht A).  
**GROSSES CONCERT**  
des  
**Mailänder Orchesters.**  
ca. 90 Künstler vom Scala-Theater.  
Dirigent: **PIETRO MASCAGNI**

**Programm:**  
1. Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ Rossini.  
2. Sinfonie pathétique Tschalkowsky.  
3. Sinfonisches Vorspiel aus der Oper „Iris“ F. Mascagni.  
4. „Saul“ Sinfonisches Gedicht für Streichorchester Baxinal.  
5. a. Réverie. Für Streichorchester Schumann.  
b. Scherzo aus dem Es-dur Quartett. Für Streichorchester Chernobin.  
6. Ouverture zur Oper „Fausthäuser“ K. Wagner.

Kasseneröffnung: 7 Uhr Anf. präcis 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Sonntag, den 22. Oktober 1899.**  
16. Vorstellung im Abonnement A.  
**Die Hochzeit des Figaro.**  
Komische Oper in 4 Akten. Musik von Mozart.  
Regisseur: Herr Hofkapellmeister Köhler.  
Regisseur: Herr Hubermeister.

Gräfin Almaviva	Herr Hofmeister.
Die Gräfin	Herr Hofmeister.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Hofmeister.
Barbina, seine Braut	Herr Hofmeister.
Cherubin, Page des Grafen	Herr Hofmeister.
Martelline, Wirtin im Schloß des Grafen	Herr Hofmeister.
Bartolo, Wirt	Herr Hofmeister.
Pasillo, Wirtmeister	Herr Hofmeister.
Don Giorgio, Richter	Herr Hofmeister.
Antonio, Gärtner im Schloß, Oheim der Juliana	Herr Hofmeister.
Bärchen, dessen Tochter	Herr Hofmeister.
Bauern, Bauernmädchen, Diener	Herr Hofmeister.

Im Schloß des Grafen Almaviva in der Nähe von Sevilla.  
Die Handlung der Handlung umfaßt einen Tag.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

**Große Preise.**

**Montag, 23. Okt. 16. Vorstellung im Abonnement B.**

Zum ersten Male:  
**Auf Strafurlaub.**

Einführung in 3 Akten von Gutz. von Moser u. Thilo von Trotha.  
Anfang 7 Uhr.

**Colosseumtheater in Mannheim.**

Reckartverfasser. Dichtung: Friedr. Reckart.  
Sonntag, den 22. Oktober 1899: Zwei Vorstellungen.  
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Vorzügliche Besetzung. Zum ersten Male: Großartiger Erfolg.

**Die Radfahrer**

von Purzelschansen.

Große Besetzung mit Gesang und Tanz in 4 Akten von H. Wang.  
Musik von H. Witt.

**SAALBAU.**

Die Hofkünstler des Mikado, Familie

**Okabe**

Kaiserlich japanische Gänker. — Madame

**Debriège**

die berühmte Pariser Operations-Diva, sowie

das Aufsehen erregende Programm.

Keine Erhöhung der Preise. Vorverkaufsbillets gültig.

Morgen Sonntag: 2 gr. Vorstellungen.

Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Okabe, Debriège und

sämtl. Künstler treten in beiden

Nachmittags: Ermässigte Preise. 34359

Wir eröffnen nunmehr auch in

**Neckar-Vorstadt**

Mittelstrasse 48b. am Marktplatz,

neben Restaurant Alpenhorn

eine Verkaufsstelle unserer

**Kaffee's**

und offerieren folgende:

geröstet: zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100, 110, 120,

130, 150, 170, 200 Pfg. per Pfund.

roh: zu 60, 70, 80, 110, 120, 140, 170 Pfg. per

Pfund.

Reine Hausfrau sollte veräumen einen Versuch mit

unserer Kaffee's zu machen, um sich selbst von der außer-

ordentlichen Preiswürdigkeit derselben zu überzeugen. An

Wohlgeschmack und Ergiebigkeit sind dieselben unüber-

troffen. Wir geben nur direct an die Konsumenten

ab und können denselben daher wesentliche Vorteile

bieten.

Unser Kaffee empfehlen wir noch:

**Thee** in vorzüglichen Mischungen.

zu 1, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,25, 5,00, 6,00 p. Pfd.

**Cacao** garantiert rein.

zu 1, 1,40, 1,85, 2,40, 2,60 per Pfund.

**Bisquits** in reichhaltiger Auswahl u. Reich frischer

Waare.

In Mannheim befindet sich unsere Verkaufsstelle C 7, 17.

**Gebr. Kayser, Kaffee- und Theehandlung.**

An 6. und 7. Feiertagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Rauhe Herbstwinde sind die Vorboten des ein-  
lehrenden Herbstes. Eine unanfechtbare Mahnung  
an die Anschaffung mannigfacher Dinge im  
Haus- und Familienwesen. Das lau-  
fende Publikum muß rechtzeitig Gele-  
genheit haben, durch offene Fragen  
Einsicht in Geschäftsverhältnisse  
zu gewinnen, die für dasselbe  
beim Kauf maßgebend sind.

**„Was ist zeitgemäss?“**

in der Art der Geschäftsab-  
wicklung ausgesprochene  
Consequenz beobachtet, Auf-  
merksamkeit und strengste  
Discretion dem Gesamt-  
personal zur ersten Pflicht  
gemacht ist.

**Julius Ittmann**

in Folge ihres unerreichten  
Baarenabfahes einen Massen-  
consum erzielt und so billig  
verkaufen kann, wie gegen Paar.

**Julius Ittmann**

auf Grund ihrer Geschäfts-  
principien zu unerreichter  
Popularität gelangte und selbst  
die dem Creditwesen weniger  
geneigten Kreise zu ihrer  
Stammkundschaft zählt.

**„Was ist naturgemäss?“**

ent aus 20 Geschäften bestehendes  
Großunternehmen ist, das  
sämtliche Artikel der Herren-  
und Damengarderobe, Möbeln  
und Haushaltungsgegenstände  
vereinigt!

**Julius Ittmann**

Febermann zu den bequemsten  
Zahlungsbedingungen einen  
beliebigen Credit einräumt!

**Julius Ittmann**

Zu wissen, daß die Firma  
vermöge ihrer ungewöhnlichen  
Größe ihren Einkauf massenweise  
deckt und demzufolge weit über  
Geschäften ähnlicher Art steht.

**Julius Ittmann**

Zu wissen, daß die Firma  
Daß die Firma  
in Mannheim u. l. s. u.

**Julius Ittmann**

im Eingangs-  
Rauberstraße

Zu wissen, daß die Firma  
**Julius Ittmann**

ent aus 20 Geschäften bestehendes  
Großunternehmen ist, das  
sämtliche Artikel der Herren-  
und Damengarderobe, Möbeln  
und Haushaltungsgegenstände  
vereinigt!

**Julius Ittmann**

Febermann zu den bequemsten  
Zahlungsbedingungen einen  
beliebigen Credit einräumt!

**Julius Ittmann**

in Folge ihres unerreichten  
Baarenabfahes einen Massen-  
consum erzielt und so billig  
verkaufen kann, wie gegen Paar.

**Julius Ittmann**

auf Grund ihrer Geschäfts-  
principien zu unerreichter  
Popularität gelangte und selbst  
die dem Creditwesen weniger  
geneigten Kreise zu ihrer  
Stammkundschaft zählt.

**„Was ist naturgemäss?“**

ent aus 20 Geschäften bestehendes  
Großunternehmen ist, das  
sämtliche Artikel der Herren-  
und Damengarderobe, Möbeln  
und Haushaltungsgegenstände  
vereinigt!

**Julius Ittmann**

Febermann zu den bequemsten  
Zahlungsbedingungen einen  
beliebigen Credit einräumt!

**Julius Ittmann**

Zu wissen, daß die Firma  
vermöge ihrer ungewöhnlichen  
Größe ihren Einkauf massenweise  
deckt und demzufolge weit über  
Geschäften ähnlicher Art steht.

**Julius Ittmann**

Zu wissen, daß die Firma  
Daß die Firma  
in Mannheim u. l. s. u.

**Julius Ittmann**

**Schönschreib-Unterricht.**  
Kalligr. - Lehrer  
**Gebr. Gander.**

Prämiiert 1896, 1897, 1898, 1899.  
Kursus zu 10,-

**Anmeldungen** werden bis  
spätestens

**Handschrift**

Bitte nicht zu übersahen!  
Don heute an prima junges  
**Hammel-**  
Reich per Pfd.  
60 Pfennig.  
G. Ehm, Metzger, 3435  
Q 4, 12 Telg. 1240. Q 4, 12.

**Wohlthätigkeitsbazar 1899.**  
Wir bitten, die uns freundlichst zugeachteten Bei-  
träge zum Bazar nunmehr gest. einzulösen und zwar  
von heute an bis einschließlich Mittwoch, den 25. d. M.,  
zwischen 9 u. 12 oder 3 u. 5 Uhr, an die Sammel-  
stelle im Haus B 4, 4 und vom 26. an in das  
Apollotheater G 6, 3, Eingang im Hinter-  
gebäude, Badegasse. Die Gaben werden dort wie  
hier gegen Verabreichung einer abgestempelten Empfangs-  
karte von unseren Beauftragten in Empfang genommen.  
Mannheim, 21. Oktober 1899. 34355  
**H. H. Major Teubert.**

**Evangel. Arbeiterverein Mannheim.**  
Sonntag, den 22. Oktober 1899, Abends 8 Uhr im großen  
Saale „Zum Schwarzen Baum“ G 2, 17

**Monats-Versammlung.**  
Vortrag des Herrn Reichelt Heinrich Hartmann über die  
Wohnungsfrage. An den Vortrag schließt sich Diskussion an.  
Insbesondere werden nach die Vereinsmitglieder gebeten an diesem  
Abend anwesend zu sein. 34397

**Feuerio.**  
Samstag, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr:

**L.-Bie** im Lokal  
mit Schinken **Habereckl.**

Um vollständiges Erscheinen bitten  
Der Herr Rath.

**Auf Allerheiligen**

empfehle in geschmackvoller Ausführung u. größter Auswahl  
**Kränze u. Trauersymbole aller Art,**

sowohl aus lebenden als in präparierten und künstlichen  
Blumen und Blättern zu solchen Zwecken.  
Gest. Aufträge erbitte möglichst frühzeitig und werden  
solche jetzt schon entgegengenommen. 34194

**Wilhelm Prestinari,**  
Blumengeschäft, N 4, 13.  
Kunst- und Handelsgärtner.  
Waldhofstraße 29 u. 31. Telefon 187.

**Zwei Waggons Conservern**  
Bohnen, Champignons, Carotten, Erbsen, Spargel, Tomaten u. s. w.  
sind eingetroffen und werden preiswerth abgegeben.  
Consum-Bohnen die 1/2 Dose 31 Pfg., Consum-Erbsen die 1/2 Dose 47 Pfg.

**Obstkonserven ganz besonders billig:**  
Apfel 1/2, D. 65 Pfg., Aprikosen 1/2, D. 60 Pfg., Birnen 1/2, D. 50 Pfg.,  
Erdbeere 1/2, D. 70 Pfg., Kirschen o. St. 1/2, D. 60 Pfg., gemischte Früchte  
1/2, D. 100 Pfg., 1/2, D. 50 Pfg., Mirabellen 1/2, D. 115 Pfg., Weintrauben 1/2, D.  
60 Pfg., Nüsse 1/2, D. 40 Pfg., Pfirsiche 1/2, D. 74 Pfg., Preiselbeere 1/2, D.  
45 Pfg., Pfannkuchen o. St. 1/2, D. 75 Pfg., 1/2, D. 45 Pfg., Reineclanden  
1/2, D. 67 Pfg.  
Die Waare wird nur einzelne Dosenweise für den eigenen Hausbedarf abgegeben.

**Johann Schreiber.**

**100 Mark**  
werden von einem Beamten,  
Familienvater, gegen gute Siche-  
heit u. pünktl. monatliche Rück-  
zahlung zu leihen gesucht.  
Gest. Offert. unt. G. No. 34109  
an die Exped. ds. Bl. erheben.

**14-15000 Mark**  
auf 2. Hypothek zu 4%, auf ein  
jähr. renuables Haus mit voll-  
doppelter Sicherheit zu leihen  
gesucht. 32860

**Reisender.**

Ein bedeutendes Fabrikgeschäft sucht für Rei-  
sen mit eigenem Gepäck in Württemberg und  
angrenzenden Gebieten einen jungen Kaufmann  
aus der Colonialwaarenbranche, der schon kleinere  
Touren gemacht hat und selbst fahren kann. —  
Offerten mit Angabe d. bisher. Vorkaufs, Zeug-  
nisabschriften und Gehaltsansprüche unter N. Z.  
2423 erheben an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Birchhofseinrichtungen,**  
als Tisch u. Stühle

2-3 junge Mädchen  
p. 15-17 Jahr. suchen noch  
freundl. Aufnahme in geb.  
Familie zur Erbg. des Haush.  
und weit. Fortbildg. Konv. 100  
M. Villa in schöner  
Lage bei Frankfurt a. M.  
Off. unt. N. Z. 715 an Qua-  
sentlein & Bogler N. 4. G.  
Frankfurt a. M. 34007

**Swarzer Spiber**  
eingelassen. Adress. gegen Ein-  
reichungsbillets u. Rückgeld.  
Schweizer, Schweizer,  
Wiederholer 34200

**Zugelassen.**  
Schwarzgrauer Hund-Spiber  
mit Mantel, 3431  
Abholen geg. Einreichung  
Güterverkehrsstraße 23. a. 24.





# Waarenhaus Sigmund Kander

III 1, 8, Neckarstrasse MANNHEIM. Neckarstrasse, III 1, 8.

Samstag, 21., Sonntag, 22. u. Montag, 23. Oktober

## Ausnahme-Tage.

In obigen Tagen verkaufe nachstehend genau bezeichnete Artikel zu bedeutend herabgesetzten, concurrenzlosen Preisen:

### Strumpfwaaaren:

#### Frauen-Strümpfe:

Schwere schwarze Frauen-Winter-Strümpfe regul. gestrickt, Paar **27 Pf.**

Prima halbwollene schwarze Zephir-Frauen-Strümpfe sehr weich u. zart, Paar **89 Pf.**

Rein wollene Charpes in allen Farbenstellungen, Stück **75 Pf.**

#### Herren-Socken:

Gestrickte Bicoque-Winter-Socken, Paar **18 Pfg.**

Extra schwere Prima Bicoque-Socken, Paar **26 Pfg.**

Prima halbwollene Socken, extra schwer, Paar **49 Pfg.**

Extra schwere prima Socken, garant. reine Schurwolle, krimp- und fahfrei, Paar **70 Pfg.**

Extra schw. la. handgestrickte Socken, reine Wolle, Paar **85 Pfg.**

#### Kinder-Strümpfe:

Prima weiche schwarze Kammgarn-plattierte Kinder-Strümpfe

Größe: 0 1 2 3 4 5  
Preis: 26 33 39 45 52 59 Pfg.

Größe: 6 7 8 9 10  
Preis: 66 73 80 87 94 Pfg.

Ia. Krimmer-Handschuhe mit Glacélederbesatz, für Herren in allen Größen gefüttert, Paar **79 Pf.**

### Haushaltungs-Artikel:

Wecker-Uhren mit Garantie Mt. **1.75**

Kaffeemühlen: Größe: 0 1 2  
Preis: 88 98 113 Pfg.

Petroleum-Kannen für Liter 1 2 3  
Preis: 27 39 44 Pfg.

Marktkörbe mit 2 Deckel **88 Pfg.**

Glühstrümpfe abgebrannt und transportfähig **21 Pfg.**

Küchenwagen bis 10 Kilo. wiegend, Mt. **1.78**

Bettflaschen verzinkt Mt. **1.67**

Emailschüsseln rund, 33 Ctm. Durchm. **42 Pfg.**

Bier-Service 6 Gläser und Krug **89 Pf.**

Neu! Kochbuch gut gebund., 220 Seiten stark **29 Pf.**

Email-Lavoirs oval, 28 ctm. **42 Pf.**

Oben angeführte Preise gelten nur für die drei Ausnahme-Tage.

**Tuch u. Buxkin!**  
Wegen anderweitiger Unternehmungen vollständiger Ausverkauf.  
Außergewöhnlich billige Ausverkaufspreise für nur Ia. Waaren.  
**M. Weiss & Sohn, Fruchtmarkt.**  
Neue Ladeneinrichtung ist billig abzugeben.

Der grösste Erfolg der Neuzeit!  
ist das berühmte  
**Minlos'sche Waschpulver**  
genannt **LESSIVE PHÉNIX**  
Patent J. Picot Paris.  
Zu haben in: Colonial-Drogen- u. Seifenhandlungen.  
oder direct von Fabrikation für Lessive Phénix Patent J. Picot Paris, L. Minlos & Co. Köln-Ehrenfeld.

**Clichés**  
Holzschnitte, Zinkätzungen und Autotypien nach jeder Vorlage für Gewerbe und Industrie.  
Sachs & Co., F 7, 20. Telefon 219.

**Pianino's**  
bester Konstruktion und vorzüglich im Ton in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Scharf & Hauk, Pianoforte-Fabrik, Lager C 4, 4.

**Lüchtiger Damenreifer**  
empfehlen sich zum täglichen Anziehen außer dem Hause.  
P. Vollmer, D 5, 15, 3. St.

**„Quir Drak“**  
Waschbarer Glacé-Handschuh  
fabrizirt von der Manufactur  
**Trancoz & Co. in Grenoble.**  
Der Handschuh „Quir Drak“ zeichnet sich durch seine Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit im Gebrauch aus. Trüb geworden kann er in Seifenwasser gewaschen werden, wie ein Taschentuch.  
Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei:  
**Rosa Münzesheimer,**  
Rodes, L 2, 9.

**Startoffel.** Tafeläpfel! Tafeläpfel!  
Großer Vollen gute Speisefrüchte billig abzugeben. Preis nach Abrechnung.  
Hch. Spillner, in Mannheim, Markt.

Alle und neue Hüte werden auf garnet zu 50 Pfg. **Hüte** werden schon u. billig garnet & 40 Pfg. in und außer dem Hause.  
H. S. 12. 9. 2000